

Deutschland weltweit Spitze beim Export von Umweltschutzgütern

Umweltschutz: Ein globaler Markt mit hervorragenden Perspektiven

Die Unternehmen der Umweltwirtschaft agieren auf globalen Märkten, einen Großteil ihres Wachstums haben sie dort erarbeitet. Und selbst wenn sie selbst nicht im Export aktiv sind, so stehen sie häufig auf dem heimischen Markt mit internationalen Konkurrenten im Wettbewerb. Die Leistungsfähigkeit der Umweltwirtschaft muss sich daher an internationalen Maßstäben messen lassen – zumal die Wachstums- und Entwicklungsmöglichkeiten der deutschen Umweltwirtschaft auch künftig stark vom Export abhängen. Die Aussichten sind gut: Das Welthandelsvolumen mit so genannten potenziellen Umweltschutzgütern wächst seit 1993 überdurchschnittlich: jährlich im Schnitt um 9,5 Prozent, das ist mehr als der Welthandel insgesamt (8,9 Prozent). Potenzielle Umweltschutzgüter – wie Pumpen, Leitungen, Mess-Steuer- und Regelgeräte – können Umweltschutzzwecken dienen, aber auch andere Funktionen erfüllen. Experten gehen davon aus, dass etwa 35 bis 40 Prozent dieser Güter tatsächlich Umweltschutzzwecken dienen.

Seit 2003 hat sich die Dynamik auf den internationalen Märkten für Umweltschutzgüter - auch im Zusammenhang mit dem Anziehen der Weltkonjunktur - deutlich beschleunigt. Dies ist nicht nur auf gesteigerte Klimaschutzaktivitäten zurückzuführen. Vielmehr ist auch in anderen Marktsegmenten – Abfall, (Ab)Wasser, Luftreinhaltung und Messtechnik – eine schnellere Ausweitung des Welthandelsvolumens zu beobachten als bei Industriegütern insgesamt. Besonders stark legten im Zeitraum 2003 bis 2006 die erneuerbaren Energien (mit durchschnittlich 24,8 Prozent pro Jahr) sowie Abfallbeseitigung, -behandlung und Recycling (mit durchschnittlich 20,7 Prozent pro Jahr) zu.

Deutschland - Exportweltmeister bei Umweltschutzgütern vor den USA und Japan

Die deutsche Industrie exportierte im Jahr 2005 potenzielle Umweltschutzgüter im Wert von rund 46 Milliarden Euro. Dies entspricht etwa dem Ausfuhrvolumen der Elektrotechnikindustrie. Und die Exporte steigen weiter: auf geschätzte 56 Milliarden Euro 2006 und 59,5 Milliarden Euro nach den vorläufigen Ergebnissen für 2007.

Der Welthandel mit potenziellen Umweltschutzgütern betrug im Jahr 2006 etwa 350 Mrd. Euro. Als weltgrößter Exporteur potenzieller Umweltschutzgüter erreichte Deutschland 2006 mit einem Exportvolumen in Höhe von 56 Milliarden Euro einen Welthandelsanteil von 16,1 Prozent und konnte damit seinen Vorsprung vor den Konkurrenten ausbauen. Diese Schätzungen für 2006 basieren auf der Datenauswertung von zehn Ländern, die knapp 80 Prozent des Welthandels mit potenziellen Umweltschutzgütern abdecken.

Hinter Deutschland liegt die USA mit 14,9 Prozent, gefolgt von Japan mit 9,2 Prozent auf Platz drei. Bei diesen Berechnungen sind erstmals auch Nicht-OECD Länder – vor allem asiatische Schwellenländer – berücksichtigt worden. Denn deren Beteiligung am Markt für Umweltschutzgüter ist in den letzten Jahren sehr stark gestiegen. 2006 lag ihr Anteil am Welthandel bei 16 Prozent. Wegen dieser Umstellung des Berichtskreises haben sich die Exportanteile aller OECD Länder im Vergleich zu früheren Schätzungen verringert, die Reihenfolge der führenden Nationen Deutschland, USA und Japan blieb jedoch unverändert.

Mit Umweltschutzgütern ist Deutschland schon seit Jahren überdurchschnittlich stark auf dem Weltmarkt vertreten: Am Welthandel mit Industriewaren insgesamt hatten deutsche Unternehmen zuletzt nur einen Anteil von 11,1 Prozent – fünf Prozentpunkte weniger als auf dem Markt für Umweltschutzgüter. Auch das Wachstum der Exporte ist bei den potenziellen Umweltschutzgütern deutlich höher als bei den Industriewaren insgesamt.

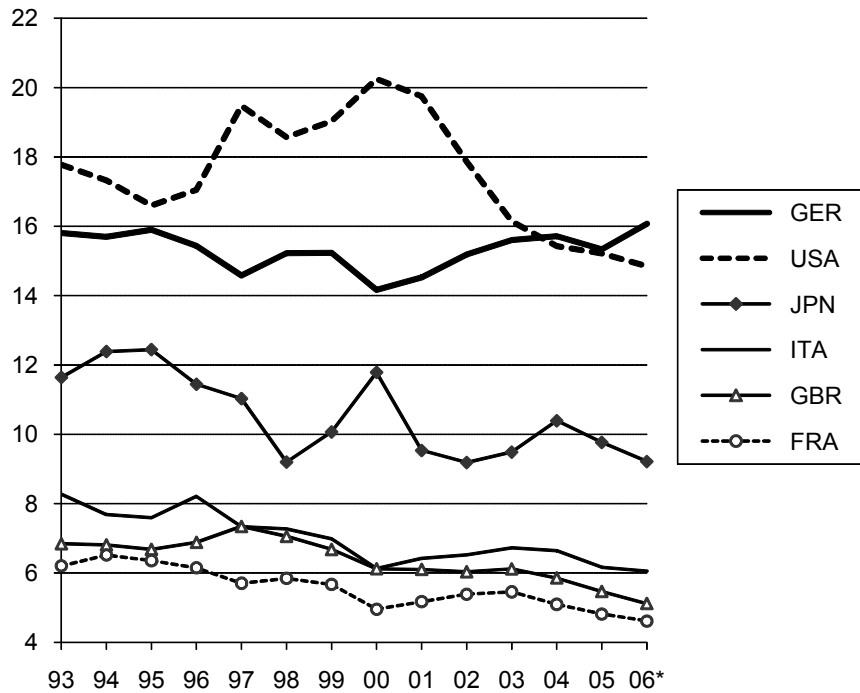
Tab. 1.2.1: Jahresdurchschnittliche Veränderung der Weltexporte bei potenziellen Umweltschutzgütern 1993-2006 (in %)

Umweltarten	Jahresdurchschnittliche Veränderung			
	1993-2006*	1993-1998	1998-2003	2003-2006*
Abfall	9,1	9,1	2,6	20,7
Wasser	8,9	8,7	4,5	17,1
Luft	9,6	9,6	6,0	15,8
MSR	9,4	9,3	6,1	15,4
Lärm	9,7	10,6	5,5	15,5
Energie/Umwelt	9,9	9,0	6,5	17,6
darunter				
Rationelle Energieverwendung	8,8	9,3	4,2	16,1
Rationelle Energieumwandlung	8,7	7,2	7,0	14,0
Erneuerbare Energiequellen	14,6	10,8	12,7	24,8
Umwelt insgesamt	9,5	9,0	5,7	17,2
Verarbeitete Industriewaren	8,9	8,6	5,9	14,4

*) 2006 geschätzt.

Quelle: OECD, ITCS - International Trade By Commodity Statistics, Rev. 3 (versch. Jgge.). - COMTRADE-Datenbank. - WTO. - Berechnungen des NIW.

Abb. 1.2.1: Welthandelsanteile¹ der größten Anbieter von potenziellen Umweltschutzgütern 1993 bis 2006



*) geschätzt.

¹) Anteil der Ausfuhren eines Landes an denWeltausfuhren in %.

Quelle: OECD, ITCS - International Trade By Commodities, Rev. 3 (versch. Jgge.). - COMTRADE-Datenbank. - WTO. - Berechnungen des NIW.